

Frauen als (Mit)Täterinnen

Sigrun Roßmanith, Wien

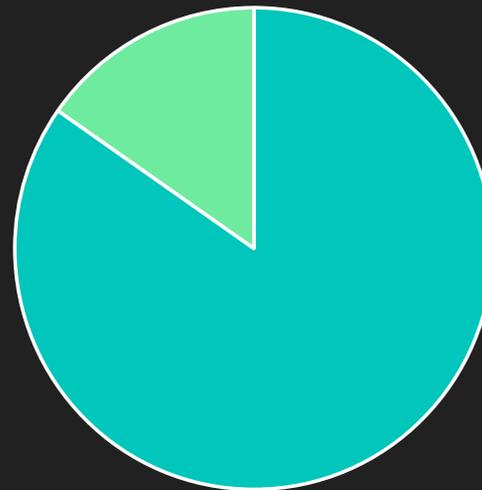
<http://www.sigrunrossmanith.at> praxis@sigrunrossmanith.at

Frauen als Opfer und Männer als Täter

- Mediale Berichte über Gewalt- und Sexualdelikte gehen stets davon aus, dass das Opfer eine Frau und der Täter ein Mann ist
- Frauen spielen bei Gewaltdelikte eine untergeordnete (10-15%) und bei Sexualdelikten (1-4%) eine seltene Rolle

Verurteilungstatistik 2020

Verurteilte Personen 2020 Österreich



■ Männer ■ Frauen

Genderbias

- Ansicht, dass Frauen bei Gewaltanwendung stets nur reaktiv handeln, weil sie vorher selbst Gewalt erfahren haben und/oder von Männern zu Gewalt- und Sexualstraftaten gezwungen werden, von denen sie abhängig sind

Aktive und Passive Mittäterinnen

- **Aktive Mittäterin:** verübt selbst strafbare Handlungen: Gewalt- und sexuelle Übergriffe, Lockvogelfunktion, „Vorbereiterin“
- **Passive Mittäterin:** Ist präsent, beteiligt sich aber nicht aktiv, deckt den /die Täter, legt aber selbst nicht Hand an, stellt Opfer zur Verfügung mitunter sekundärer Lustgewinn

Mittäterinnen

- Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben
- Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren
- Strafbare Handlungen gegen die Freiheit
- Strafbare Handlungen gegen die Ehre
- **Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen**
- Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung
- Strafbare Handlungen gegen den öffentlichen Frieden
- Strafbare Handlungen gegen die Rechtspflege

Mittäterinnen: Gewalt- und Sexualstraftaten

- Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben
 - Kindesmisshandlung: aktiv, passiv, Rivalinnenkomplott ua
- Handlungen gegen die sexuelle Selbstbestimmung und Integrität
 - Vergewaltigung und sexuelle Nötigung als Gruppendedikt
 - Pädosexuelle Handlungen „hands on +hands off Delikte“
 - Anbahnung von Sexualkontakten, Lockvogelfunktion
 - Zuführen der Prostitution

Auftragstätterinnen: Erlösung vom Leiden

- Drei Ehefrauen als Auftragstätterinnen war gemeinsam, dass sie heimtückisch den Tod des Ehepartners organisierten, sich selbst dabei nicht schuldig, sondern erlöst fühlten und sich auf Gott /Allah bezogen, der ihnen schon vergeben hätte, sogar geholfen hätte, ihrem Leiden ein Ende zu setzen

„Ich hab es ja nicht selbst gemacht“

- Eine 45-jährige Frau fuhr mit ihrem 52-jährigen Mann nach 20 Jahren Ehe und drei gemeinsamen Kindern einkaufen und ließ den Auftragskiller den Pkw stoppen, unter dem Vorwand, dass Hilfe benötigt würde. Als der Ehemann ausstieg, um zu helfen, schoss der Auftragskiller ihn von hinten in den Kopf. Der Mann verstarb noch an der Unfallstelle. Die Täterin gab niederschriftlich eivernommen an, er habe es verdient und „Ich hab es ja nicht selbst gemacht!“

Always the best...mit abruptem Ende

- Sie habe von ihm, „always the best“, bekommen, die 64 m lange Yacht „Creole“, ein Apartment im New Yorker Onassis-Tower, ein Chalet in St. Moritz...
- Später habe er ihr Schreckliches angetan: die Trennung von einem Tag auf den anderen im Jahr 1985; die Angst, dass er „diese Person“ (seine jahrelange Geliebte Paola Franchi) heiraten würde; schließlich musste sie doch „das Erbe meiner beiden Töchter schützen“.
- Sie erzählte, dass Maurizio Gucci, der mit drei Schüssen auf den Marmorstufen seines Bürohauses regelrecht hingerichtet wurde, sie zu Beginn der Beziehung „zum glücklichsten Menschen auf der Erde gemacht“ hat.

„House of Gucci“: Patrizia Reggiani

- Patrizia Reggiani wurde wegen des Mordauftrags an ihrem Ex-Mann Maurizio Gucci in Mailand im März 1995 zunächst zu 29 Jahren Gefängnis verurteilt.
- Die Strafe wurde schließlich auf 26 Jahre verkürzt, im Jahr 2018 kam sie aber nach bereits 18 Jahren wegen guter Führung wieder frei.

„Verschwörung von vier Angeklagten“

- Reggiani habe es nicht ertragen, von Gucci verlassen worden zu sein und ihren gesellschaftlichen Status als „Jet-Set-Königin“ verloren zu haben.
- Reggiani selbst beteuerte stets ihre Unschuld und sprach von einer "Verschwörung" der vier anderen Angeklagten.

Glamour, Gier, Gewalt: Was lief eigentlich schief im Hause Gucci? Profil 27.11.2021

- „Ich bin kurzsichtig. Möglicherweise hätte ich nicht richtig getroffen.“
- „Ich war glücklich. Alle meine Probleme schienen gelöst.“

Der Spieß kehrte sich um

- Die Töchter bewahrten ihr Erbe vor dem Zugriff ihrer Mutter, brachen den Kontakt zu ihr ab..
- Der getötete Maurizio Gucci war übrigens zum Zeitpunkt seines Todes bereits seit zehn Jahren von ihr getrennt, seit zwei Jahren geschieden und hatte als letzter Gucci alle seine Anteile an dem Imperium um 170 Millionen Dollar verkauft.....

Familie Gucci droht dem Regisseur mit rechtlichen Schritten

- Die Familie wandte sich insbesondere gegen die Darstellung von Patrizia Reggiani als Opfer „einer Frau, die definitiv verurteilt wurde“

Mittäterin= Opfer von Täter?

- Frauen verantworten sich bei Gewalt- und Sexualdelikten oft „nur“ als Mittäterinnen, fassen auch mildere Strafen aus.
- Sie stellen sich als Opfer von einem oder mehreren Tätern dar, zu denen sie in Abhängigkeit standen, bagatellisieren eigenes Fehlverhalten, verlagern die Auslöser dafür auf andere und tarnen eigene Gewaltanwendung und auch sexuelle Deviationen.

Weibliche Gruppen Gewalt- und Sexualdelinquenz

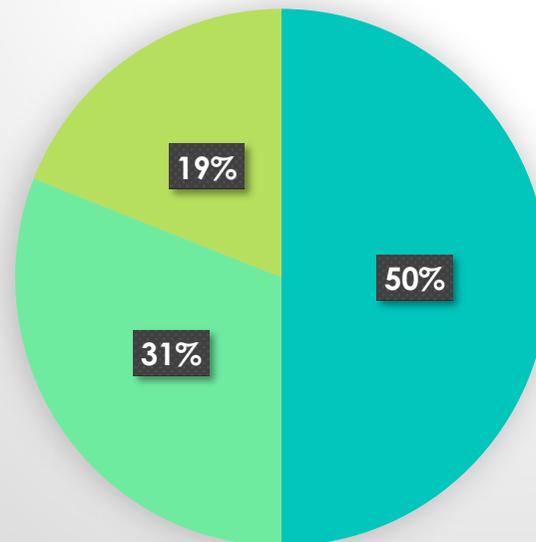
- Gewaltdelinquenz von Frauen in Gruppen.
- Sexualdelinquenz von Frauen in Gruppen

Sexuelle Gewalttäterinnen

- Zwischen 2003-2015 wurden in Österreich
- 10 Frauen wegen Vergewaltigung (§ 201 StGB)
- 6 Frauen wegen geschlechtlicher Nötigung (§ 202 StGB),
- 2 Frauen wegen beiden Straftaten rechtskräftig verurteilt.
- Alle Täterinnen wurden als schuldig erachtet.

Verurteilte Vergewaltigerinnen (Roßmanith 2019)

Sexuelle Gewalttäterinnen



- Mittäterin
- Gruppentäterin
- Einzeltäterin

Voyeurismus von Mittäterinnen

- Eine 35 jährige Mutter wurde als Mittäterin verurteilt, weil sie ihre 7-jährige Tochter immer wieder dem Freund überließ, der das Kind massierte und ausgriff.
- Sie verantwortet sich damit, dass sie das Gefühl hatte, es tue dem Kind gut. Dass sie auch manchmal dabei zusah und ihre voyeuristischen Tendenzen auslebte, verschwieg sie.

Aktive Mittäterin

- Eine 19-jährige Mutter hielt der 3-jährigen Tochter den Mund zu und hielt sie nieder, während der 24-jährige Freund durch gewaltsame Penetration mit seinem Finger die Vagina des Kleinkinds „untersuchte“

Girl-gangs: „Habe nur mitgemacht“

- Für Mädchengangs ist eine hohe Gewaltbereitschaft und die Ablehnung sozialer Normen charakteristisch.
- Gewaltvorstellungen einzelner Mitglieder werden durch andere verstärkt, gemeinsam führen sie die Taten aus.
- Soziale Gewalt ist auch innerhalb der Gruppe eine normale Form der Kommunikation.

Komplizin oder Opfer eines Psychopathen?

- Epstein wurde der Aufbau eines Prostitutionsrings mit Dutzenden minderjährigen weiblichen Missbrauchsoptionen vorgeworfen.
- Ghislaine Maxwell traf Epstein auf einer Promiparty und war damals zeitweise seine Freundin.
- Epstein's Umfeld beschrieb ihre Rolle als Mischung von Angestellter, bester Freundin und Komplizin

Mittäterinnen: Hoher Psychopathieanteil

- Schützen Täter und Täterinnen
- Haben Lockvogelfunktion
- Rekrutieren die Opfer
- Bereiten das Tatfeld und die Opfer auf
- Legen auch selbst Hand an
- Lügen und bedienen die illusionären Wünsche der Opfer
- Schauen zu und nicht weg
- Schweigen selbst, fordern Stillschweigen ein
- Setzen Opfer unter Druck, weisen ihnen Schuld zu

„Schneeballsystem des Missbrauchs“ FAZ 30.11.21

- Staatsanwältin Lara Pomerantz sagte in ihrem Eröffnungsplädoyer, Epstein und Maxwell hätten ein „Schneeballsystem des Missbrauchs“ unterhalten. Sie gaben ihren Opfern Geld.
- Vielen Mädchen hätten sie erzählt, dass sie deren Ausbildung finanzieren oder ihre Familien unterstützen würden.
- Maxwell überredete etliche der Opfer, zuerst ihr und später Epstein Massagen zu geben. Diese seien regelmäßig zu sexueller Nötigung und Vergewaltigung eskaliert

Integraler Bestandteil des Systems Epsteins ?

- Ghislaine Maxwell wurde als „integraler Bestandteil“ des „System Epstein“ charakterisiert, spürte geeignete Mädchen auf, rekrutierte sie bis zum sexuellen Missbrauch in Epsteins „Massage-Zimmern“, an deren Wänden Fotos nackter Frauen hingen.

Kooperation mit Lustgewinn?

- Einige Male sei Maxwell bei Übergriffen anwesend gewesen. Sie habe eine „Kultur des Schweigens“ aufgebaut, um die Taten geheim zu halten und sei in jedes Detail in Epstein's Leben eingeweiht gewesen.
- Ihr Motiv sei gewesen, ihr eigenes Luxusleben bei Epstein aufrechtzuerhalten.

Ein Sündenbock für den „James Dean des 21. Jahrhunderts“?

- „In vielerlei Hinsicht war er wie ein James Bond des 21. Jahrhunderts“, behauptete Maxwells Anwältin Bobby Sternheim. „Sein Mysterium erregte Interesse, seine Klägerinnen haben den Wunschbaum geschüttelt, und Millionen Dollar sind für sie herausgefallen.“ „
- Von jeher, seit Eva vorgeworfen wurde, Adam mit dem Apfel in Versuchung geführt zu haben, wurden Frauen für das schlechte Benehmen von Männern verantwortlich gemacht.“ Die Angeklagte Ghislaine Maxwell sei letztlich ein Sündenbock für Epstein.

Stellvertreterprozess

- Viele sehen das Verfahren gegen G Maxwell als Stellvertreterprozess.
- Es gehe um Verbrechen des 2019 gestorbenen Epsteins, mit denen Maxwell nichts zu tun habe. „Sie ist nicht wie Jeffrey Epstein“, sagte Maxwells Anwältin Bobbi Sternheim.

Marc Dutroux: Belgiens Mahnmal

- Der heute 64-jährige Marc Dutroux, der seit 25 Jahren in Einzelhaft sitzt, selbst Vater von 5 Kindern, entführte, vergewaltigte, folterte und tötete in den 90er Jahren mehrere Mädchen in Belgien. Zwei Mädchen verhungerten in einem Kellerverlies in seinem Haus.

Marc Dutroux + Michelle Martin

- Michelle Martin, die Ex Partnerin des belgischen Mädchenmörders Marc Dutroux, der in den 1990er-Jahren junge Mädchen entführt und getötet hatte, verantwortete sich damit, dass sie sich und ihre Kinder nur schützen wollte.
- Sie kam nach 15 Jahren frei, war zu 30 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt worden und wurde in ein Kloster entlassen, nach dessen Schließung ein pensionierter Richter sie in seinem Haus aufnahm.

Barbie und Ken

- Paul Bernardo und Karla Homolka verübten gemeinsam sexuelle Gewalttaten an jungen Frauen. Karla stellte sich in die Opferrolle und sagte im Prozess als Zeugin gegen ihren Mann aus:
- Zusammen haben sie Teenager in ihr Haus verschleppt, tagelang gefoltert, vergewaltigt und stranguliert. Sie filmten ihre Taten.
- Karla Homolka wurde zunächst nur wegen Totschlags verurteilt, bis eindeutiges Beweismaterial auftauchte und sie als Täterin erkannt wurde
-



(MIT) TÄTERINNEN gibt
es, aber weniger
häufig, als
angenommen

